

im Blickpunkt

Sprengsätze

Die Konjunktur soll wieder an Fahrt gewinnen und vielleicht für neuen Atem sorgen. Dennoch, wir sind bescheiden geworden, wir jubeln bereits, wenn vor der Wachstumsprognose eine „2“ steht. Dabei müßte es eine „4“, eine „5“ oder besser noch eine „6“ sein. An eine derartige Entwicklung ist bei uns jedoch nicht zu denken. Es gibt zu viele Bremsklötze.

Hemmend ist die Tatsache, daß Deutschland heute in Europa kaum noch die „Zugmaschine“ werden kann, wie es in der Vergangenheit immer war. Das gesamte politisch-öffentliche Leben ist über Jahre hinweg so verfilzt, daß es scheint, als ob eine klebrige Masse alle positiven Kräfte am Boden hält und am Wachstum hindert.

Wer Geld hat, der müßte dumm sein, wenn er dieses als aktives Kapital in den Wirtschaftskreislauf stecken würde. Die Börse bietet mehr Wachstum, mehr Gewinn, und man kann global agieren. Dazu läuft alles „politikerfrei, parteibuchfrei, standortfrei und vielfach auch noch steuerfrei“.

Heute in vielen Fällen nicht mehr zu unterschätzen ist die EU-Bürokratie. Die Brüsseler EU-Behörden haben viel zu viele Kompetenzen bekommen, die berechtigten nationalen und privatwirtschaftlichen Interessen entgegenstehen. So sind inzwischen die EU-Völker in ihrer Mehrheit keine EU-Befürworter mehr! Doch die EU-Diener, die nur ein Minimal-Wahlvolk hinter sich haben, machen lustig weiter. So kam es nicht von ungefähr, daß ihnen der Name „Haider“ in die Glieder fuhr. Haider, der nur ein hochintelligenter Rebell gegen den etablierten Parteienfilz ist, er könnte Massen mitreißen, die sich durch die etablierten Parteien nicht mehr richtig vertreten fühlen. Es ist die pure Angst vorm Hecht im Karpfenteich, die die Haider-Gegner zusammenschweiß und die nicht einmal den österreichischen Wähler in seiner Wahlentscheidung respektieren. Gab es früher den Bannstrahl des Papstes, so haben wir jetzt einen EU-Bannstrahl, gerichtet gegen Österreich, kennengelernt.

Dank der Medizin werden wir älter . . . und infolge mangelnder Wirtschaftskraft, ärmer. Das Ende vom Lied wird sein, daß die Rente nicht einmal mehr 40 Prozent des letzten Nettoeinkommens betragen wird. Wenn dazu noch ein Heer von schlecht ausgebildeten und beruflich nicht zu gebrauchenden Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern kommen wird, dann werden ganz neue Formen der Kriminalitätsbekämpfung entwickelt werden müssen und es wird sich die Frage stellen, wieviel Datenschutz diese Gesellschaft überhaupt noch zulassen darf.

Die verschiedenen deutschen Finanzaffären sind längst zur schlimmsten Glaubwürdigkeitskrise ausgeartet, die Deutschland je in seiner Nachkriegsgeschichte erlebt hat. Parteien- und – im Osten Deutschlands – Demokratieverdrossenheit sind die Folge.

Was die CDU anbelangt, so sieht man interessanterweise in Ost und West nur einen Mann, der dafür prädestiniert wäre, diese Partei aus dem Tief herauszuführen: Kurt Biedenkopf. Wird man ihn, den 70jährigen, rufen? Wir werden uns überraschen lassen!

R. P.

Umweltbundesamt

H-FKW Ausstieg in Dänemark

Am 31. Januar 2000 gab das Dänische Umweltbundesamt ein Memorandum mit dem Titel „Proposal For Regulating The Potent Industrial Greenhouse Gasses (HFCs, PFCs, SF6)“ bekannt. Dies enthält Vorschläge im Hinblick auf den H-FKW-Ausstieg in der Kälte- und Klimatechnik, die sich ausschließlich auf Neuanlagen/-systeme, bzw. deren Verwendung innerhalb Dänemarks beziehen.

Das Memorandum schlägt für H-FKWs u. a. folgende Ausstiegstermine – jeweils beginnend am 1. Januar des genannten Jahres – vor:

- Gewerbliche (steckerfertige) Kältesysteme: 2003 (Kühlvolumen <600 l); 2006 (Kühlvolumen >600 l)
- Gewerbliche Kältesysteme: 2002 (Kältemittel-Füllmenge >100 kg); 2004 (Kältemittel-Füllmenge 50 bis 100 kg); 2006 (Kältemittelfüllmenge 10 bis 50 kg); 2006 (bis auf weiteres für Füllmengen <10 kg)
- Industrielle Kälteanlagen: Hier werden die gleichen Fristen wie bei den gewerblichen Kältesystemen vorgeschlagen
- Kühlräume: 2004
- Wärmepumpen: 2002 (L/W- und A/W-Systeme)
- Klimaanlage: Auch hier werden die gleichen Fristen wie bei den gewerblichen Kältesystemen vorgeschlagen

Als Alternativen zu den betroffenen Kältemitteln werden natürliche Substanzen, wie Ammoniak, Kohlenwasserstoffe und CO₂ genannt.

Das Memorandum dient als Grundlage im Hinblick auf die Erarbeitung eines nationalen Gesetzes über die verbindliche Regelung der Ausstiegsfristen der genannten Stoffe. Zu diesem Zweck werden die Vorschläge in den nächsten Monaten zwischen Politik und Industrie diskutiert.

Der ausführliche Text des Memorandums kann im Internet unter www.mst.dk eingesehen werden.

Rhodia

ISCEON 59® erhält ASHRAE-Nummer

Das Kältemittel ISCEON 59® hat nach Angaben des englischen Herstellers Rhodia Organique Fine Ltd. unter Vorbehalt die Klassifizierung nach ASHRAE-Standard unter der Nummer R 417A erhalten. Damit wurde es in die Sicherheitsklasse A1/A1, also nicht brennbar und nicht toxisch, eingestuft. Der Vorbehalt bezieht sich auf die sogenannte „public review“, einer offiziellen Einspruchsfrist, die mit der Bekanntgabe der Klassifizierung im ASHRAE-Journal beginnt und nach 60 Tagen endet.

Das Produkt ist seit 1996 auf dem Markt und als Ersatzstoff für alle klassischen R 22-Anwendungen (mit Ausnahme



von überfluteten Verdampfern und Turboverdichtern) geeignet. Es hat einen ODP von Null, kann mit allen herkömmlichen Ölen (Mineral, Alkylbenzol, Polyolester) eingesetzt werden und erfordert laut Hersteller keine Änderungen am Design der für R 22 ausgelegten Anlagen.

Im Klimabereich setzen Importeure von Herstellermarken wie Tadiran, Fujitsu, Funai, Airwell, Mitsubishi Heavy Industries, Hitachi oder Lennox ISCEON 59® bereits seit einiger Zeit in Großbritannien,

Deutschland, Schweden und anderen Ländern mit Garantieübernahme ein.

In der Gewerbekühlung wurde es erfolgreich durch das niederländische Institute of Environmental Sciences, Energy Research and Process Innovation (TNO) in Zusammenarbeit mit der Firma Electrolux getestet.

BKT

Turgay Sarli neuer Geschäftsführer

Turgay Sarli wurde zum neuen Geschäftsführer der BKT Kältetechnik GmbH, Mannheim, berufen. Der 44jährige war davor fünf Jahre lang General Manager für den Bereich Zylinder-gase des US-amerikanischen Industriegaseherstellers Air Products und darüber hinaus Mitgeschäftsführer der Tyczka Industriegase, Mannheim, einer Tochtergesellschaft von Air Products.

Sarli stieg nach Abschluß seines Maschinenbaustudiums im Jahr 1980 bei Air Products ein. Zunächst war er in Deutschland und anschließend für mehrere Jahre im Ausland für das Unternehmen tätig. Zu seinen Stationen zählten die USA, Großbritannien und Belgien, wo er verschiedene tech-



Turgay Sarli

nische und kommerzielle Funktionen im internationalen Bereich innehatte.

Die BKT Kältetechnik GmbH gehört als selbständiges Unternehmen zur italienischen EL.FI-Gruppe. Innerhalb des

Konzerns gehören die Mannheimer zur Sparte Gewerbekälte, in der die Gruppe mit zu den europäischen Marktführern gehört. BKT betreut hier den gesamten Bereich der Lebensmittelkühlung. Ein wichtiges Standbein ist die Belieferung des deutschen sowie des ost- und südosteuropäischen Marktes mit Kühlmöbeln und kälte-technischen Anlagen. Zum Kundenstamm von BKT zählen der Lebensmittelgroß- und -einzelhandel sowie die Systemgastronomie. Der Fullservice-Dienstleister bietet ein kundennahes und geschlossenes Vertriebs-, Projektierungs-, Planungs- und Servicespektrum, das auf zahlreichen regionalen Vertriebs- und Servicecentern und einer Vielzahl lokaler Stützpunkte aufbaut.

KAUT

1999 mit stattlichem Wachstum abgeschlossen

Die Alfred Kaut GmbH & Co., Wuppertal, Alleinimporteur bekannter Marken im Bereich der Klimatechnik (Sanyo, Nordmann, Dantherm etc.) konnte im vergangenen Jahr weitere Zuwächse verzeichnen. Mit einem Plus von 7,3 % übertraf sie ihre eigenen Erwartungen, wie der geschäftsführende Alleingesellschafter Hans-Alfred Kaut einräumte. Er hatte für 1999 lediglich mit einem Wachstum von 2 bis 3 % gerechnet.

Das Unternehmen mit sieben Niederlassungen im gesamten Bundesgebiet profitierte dabei unter anderem vom ungebremsten Wachstum im Bereich der Klimatechnik mit Direktverdampfung. Auch der Bereich Luftentfeuchtungstechnik (+4,1 %) trug zum Wachstum bei. Lediglich der Bereich Luftbefeuchtung stagnierte auf hohem Niveau.

unsere Glosse

Bimbes, Bimbes über alles,

... über alles in der Welt! Es steht über dem Gesetze, denn es dirigiert die Welt. So war es immer und so wird es sein und nur treuherzige Zeitgenossen können, wie von einer Tarantel gestochen, heute hochschrecken, weil bei ihnen ein Weltbild zerbrochen wird.

Immerhin ist uns aber in den letzten Wochen so viel Interessantes offenbart worden, daß sich der Gedanke, daraus einen reißerischen Thriller zu machen, förmlich aufdrängt. Vielleicht arbeitet man ja in Hollywood bereits am Drehbuch „Old-Germany – das Bimbesland“! Ja, Bimbesmafia, Drogenmafia, Russenmafia, Jugomafia, Zigarettenmafia ... Old-Germany, ein Tummelplatz des nationalen und internationalen Verbrechertums! Aber bleiben wir bei der Bimbes-Connection.

Spannend wird schon die Vorstellung der Bimbes-Einsammler, -Verwalter und -Verteiler. Da gibt's noch einen echten Prinzen, einen kantigen Innenminister a. D. mit preußischem Blick, Geheimdienstverbindungen, Waffenlobbyisten, Politiker mit gefülltem Bimbeskoffer, Wirtschaftsfürsten und, nichts geht ohne Frau, die einen geheimnisvollen Brief befördert und nicht einmal weiß, was und ob überhaupt etwas drin ist. Dann: Fahrten über die Grenze, Geheimkonten der Stiftung „Piep, piep, piep“ und vielleicht noch etwas Vergangenheitsbewältigung, weil bereits der Barschel-Mord heute unter dem Bimbesgesichtspunkt ganz neu aufgerollt werden müßte. Nicht fehlen darf ein Treff im mondänen Casino und geheimbündlerische Treffs in einem dunklen Park beim Ruf eines Kauzes.

Der zweite Akt muß lustig sein! Jetzt kommen die fröhlichen Glogowski-Feste unter dem Motto „hoch die Tassen, wenn andere alles bezahlen“, und der alte Finanzminister im dritten/vierten Frühling, der privat auf Staatskosten fliegt, so wie sein fröhlich-christlicher Ministerpräsident, der seine Geburtstage auch fremd sponsern ließ und der, als dies nicht mehr ging, Eintrittskarten an seine Gäste verkaufen ließ.

Im dritten Akt schließlich geht's zur Sache! Eine junge Pilotenwitwe „singt“, läßt den alten Finanzminister hochfliegen und zündet dem Bimbesland-Präsidenten ein Feuerchen unter seinem Dienststuhl an, so daß es ihm echt unangenehm wird.

Vierter Akt – Old-Germany kocht! Einer ist untergetaucht, ist auf der Flucht. Ein anderer nahm sich das Leben. Rufmord, Intrige, Enthüllungen, Geständnisse, halbherzige Aussagen, Nachbesserungen und dann ein wilder Brutalstaufklärer, der Millionen sucht und sie nicht findet und dem man schließlich eine Art Bilanzfälschung nachwies.

Mitten drin in diesem Horror eine junge Frau aus einer ganz anderen Welt. Treuherzig dreinblickend – ganz ungeschminkt – macht sie der ganze Bimbesdreck noch fahler. Oh, Angela, könnte man sagen, wofür hast du gekämpft und in welcher Bimbeshölle bist du gelandet!

Jetzt sollte ein schreckliches Ende kommen. Altes müßte unter Donner vergehen und ein neuer Retter auftauchen ... und die himmlischen Heerscharen müßten erstaunt und entsetzt zugleich rufen ... Goldfinger!

Als durchaus noch befriedigend bezeichnete Kaut den Jahresüberschuß, über den allerdings auch in diesem Jahr keine genauen Angaben gemacht werden. Trotz der guten Zahlen blickt Kaut mit gewisser Sorge auf das erste Geschäftsjahr im neuen Jahrtausend, denn der harte Wettbewerb wird zusätzlich erschwert durch die anhaltende Schwäche des Euros, der eine langfristige Kalkulation zur Zeit unmöglich macht. Dennoch ist er zuversichtlich, noch vor der endgültigen Umstellung von DM auf Euro in den eigenen Büchern die Marke von 50 Mio. DM im Umsatz zu erreichen.

ARI

Steigender Export im US-Klimamarkt

Nach der jüngsten Erhebung der Nationalen Organisation von Herstellern im Bereich Kälte- und Klimatechnik (ARI) hat in den USA der Export von Zen-

tralklimageräten und Wärmepumpensystemen mit Luft als Wärmequelle (womit dezentrale Klimageräte zum Kühlen und Heizen gemeint sind) eine neue Rekordmarke erreicht. So wurden im vergangenen Jahr über 6,6 Mio. Geräte exportiert, was gegenüber 1998 eine Steigerung um 6 % bedeutet. Vor allem bei den dezentralen Systemen war der Zuwachs beachtlich, wo 1999 mit knapp 1,3 Mio. Geräten rund 3 % mehr als im Jahr zuvor ausgeliefert wurden. Bild 1 und 2 geben eine Übersicht über einen Zeitraum von 3 Jahren.

ARTI

Neues Projekt zum Kältemittel CO₂

In Verbindung mit dem Programm „HVAC&R Research for the 21st Century (21-CR)“ hat die amerikanische Organisation zur Erforschung der öffentlichen Belange in der Kälte-Klima-Lüftungstechnik (ARTI)

DKV-GEBURTSTAGE

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

80 Jahre	Dr. rer. nat. Walter F. Cammerer, Tutzing,	am 26. März
65 Jahre	Dr.-Ing. Jaroslav Wurm, North Riverside/USA	am 12. April
60 Jahre	Ing. Rainer Günther, Hamburg, Hans-Dieter Dorp, Bad Nauheim, Dr.-Ing. Eberhard Kraus, Dresden, Dipl.-Ing. Eckhart Müller, Schaftlach, Dr. Hermann Halozan, Graz, Dipl.-Ing. Jürgen Hamkens, Elmshorn, Ing. Dieter Hatje, Hamburg, Dipl.-Ing. Helmut Hohendorf, Seeheim-Jugenheim	am 24. März am 25. März am 29. März am 2. April am 3. April am 7. April am 8. April am 15. April

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.

drei neue Projekte ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um:

- Die Auswertung des Leistungspotentials von CO₂ als Kältemittel in Luft-/Luft-Klimaanlagen und Wärmepumpen;
- Die Abschätzung der wirtschaftlichen Folgen beim Umgang mit nach ASHRAE A3-klassifizierten brennbaren Kältemitteln in Kälte- und Klimaanlagen
- Die Untersuchung der Auswirkungen einer nichtgewollten Zuführung von Gebäudeabluft in die Frischluftzufuhr von dezentralen Klimageräten.

Nähere Informationen zu diesen drei Projekten sowie die Bedingungen für eine Teilnahme können im Internet unter www.arti-21cr.org eingesehen werden.

Das Ziel von 21-CR definiert ARTI in der Beseitigung technischer Hürden bzw. Schwierigkeiten, die der Einführung zukunftsweisender Kälte- und Klimatechniken im Wege stehen. Hierfür wurden mittlerweile 18 Projekte mit einem Budget von 2 Mio. US-\$ initiiert, weitere werden voraussichtlich im Mai dieses Jahres folgen.

SfH

Literaturrecherche über das Handwerk

Das Handwerk bzw. kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind Gegenstand einer Vielzahl von Publikationen des Seminars für Handwerkswesen (SfH) an der Universität in Göttingen. Das Spektrum reicht von Doktorarbeiten und Lehrbüchern über empirische Untersuchungen, Dokumentationen, Veröffentlichungen der Handwerkskammern bis hin zu Betriebsvergleichen, Checklisten und vielem mehr. Seit vielen Jahren gibt das SfH außerdem jährlich die „Bibliographie des Handwerks und Gewerbes“ heraus, die nach Themenbereichen geordnet alle Neuerscheinungen aus dem Bereich des Handwerks und der KMU enthält. Zusätzlich wurde in den Jahren eine elektronische Literaturdatenbank aufgebaut, welche die gesamte Handwerks- und KMU-relevante Literatur (Monographien, Sammelbände, Aufsätze, graue Literatur) seit 1994 umfaßt. Das SfH bietet neuerdings die kostenlose Erstellung von Literaturrecherchen nach Themen und Schlagwörtern dieser umfangreichen Datenbank an. Nähere Informationen hierzu liefert das SfH unter Tel. (05 51) 39 48 82.

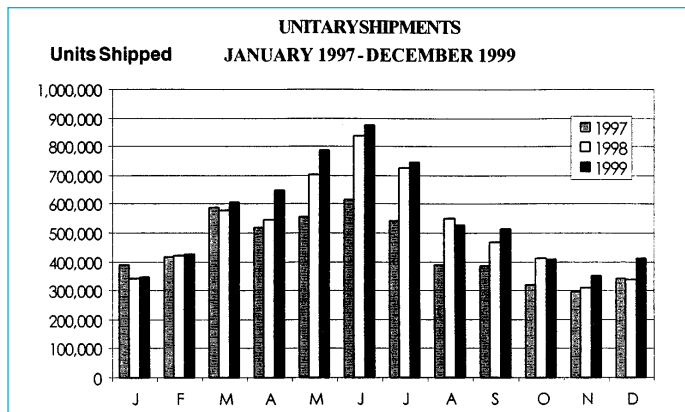


Bild 1 Gesamtexporte von Klimageräten aus den USA

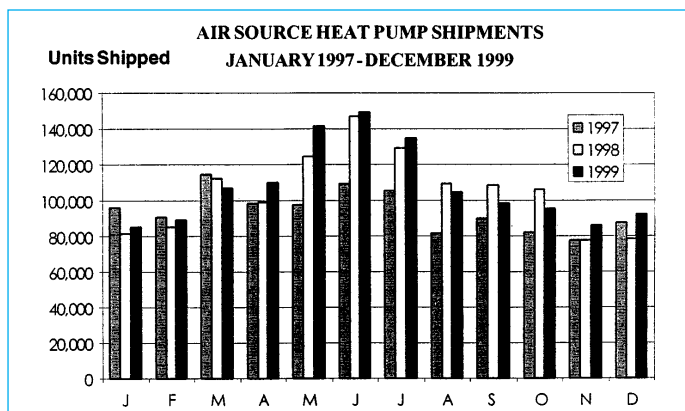


Bild 2 US-Exportzahlen der dezentralen Klimasysteme